

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M., Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., für einen Monat 6.— M. — Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Telefon für Kontor und Expedition: 2721 und 4506. — Postcheckkonto Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 10/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telephon 13698. — **Verlag in Leipzig,**
Tauchaer Straße 10/21 — Telephon 4506

Inseratenpreis: Die 7 gespaltene Kolonelszeile oder deren Raum 1.90 M., bei Plakowdrift 2.30 M.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 1.70 M., Reklame-Kolonelszeile 7.50 M. — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseraten-Nachnahme für die fällige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

Arbeiter! Zur Puttschabwehr auf die Schanzen! Ehrhardtputsch für den 13. März angezettelt!

Am Jahrestage des Kapp-Putschs. — Nächliche Besetzung Berlins geplant. Verhaftung der Arbeiterführer beabsichtigt. — Flugblätter und Anschläge vorbereitet. — Der Kapp-Putschist Kapitän Ehrhardt der Organisator!

Den Jahrestag des Kapp-Putschs haben die militärischen Verschwörer und ihre deutschnationalen Hintermänner zur Wiederholung ihres Abenteuers, ihres Anschlages auf die deutsche Republik, auf die Arbeiterklasse ausersehen. Die deutsche Reichsregierung hat ihnen Zeit und Ruhe gelassen, ihre Verschwörungspläne auszuarbeiten. Der Redaktionsleiter verurteilte Banditenführer Ehrhardt ist in seiner dazwischenzeitlich bekanntlich nie für die Polizei zu finden gewesen und alle Energie des Reichswehrministers und der Staatsanwälte hat sich darauf beschränkt, angebliche Verschwörungen in der Arbeiterschaft zu verfolgen. Frech gemacht durch den Umstand, daß ihnen nach dem Zusammenbruch des Kapp-Putschs nichts geschehen ist, daß sie sich der offenen Sympathie der in der Regierung sitzenden Parteien erfreuen, haben die Ehrhardt und Konsorten ihre Pläne in aller Gemütsruhe entworfen. Jetzt, da die Gewaltspolitik der Entente die nationalistische Erregung in weite Kreise getragen hat, glauben sie, den günstigsten Zeitpunkt erfaßt zu können. Die Zerstückelung der Arbeiterbewegung läßt sie glauben, daß sie mit Hilfe der verpesterten Reichswehr leicht zum Ziele gelangen können. Sie werden die Rechnung ohne das Proletariat Deutschlands gemacht haben, das, so vertrauen wir zuversichtlich, in der Stunde der Gefahr sich zu einiger Abwehr zusammenschließen wird. Freilich würde, darüber ist kein Zweifel, der Kampf hart werden, härter noch als im Vorjahre, wenn die Verschwörer nicht durch die Aufdeckung ihrer Pläne noch im letzten Moment vor der Ausführung zurücktreten sollten. Denn die Vorbereitungen der Ehrhardtbanditen sind bis ins einzelste und aufs sorgfältigste getroffen. Alles ist darauf angelegt, die Arbeiterschaft sofort wehrlos zu machen. In der Nacht zum Sonntag soll der Schlag erfolgen. In der wohlberechneten Annahme, daß am Sonntag, da die Arbeit ruht, die Proletarier des Zusammenhangs, der durch die Vereinigung in den Fabriken gegeben ist, entbehren und so vereinzelt durch die Anschläge der Putschisten eingeschüchtern werden können, so daß sie nicht mehr zur einigen Aktion kommen. Man will die Redakteure der Arbeiter-, und selbst der Demokratenblätter verhaften oder unter Bewachung stellen und die Arbeiterführer wegfangen, um das Proletariat seines Kopfes zu berauben und es feilschen zu können. Das Proletariat wird alle Kraft und allen entschlossenen Willen aufbieten müssen, um dieses Neck, das ihm über den Kopf geworfen werden soll, rechtzeitig zu zerreißen. Es gilt, der Organisation der Ehrhardtbanditen sofort eine schlagbereite Abwehrorganisation entgegenzusetzen, und sich dabei bewußt zu sein, daß die famose Reichsregierung, in der die monarchistischen Stinnespartei sitzen, daß die verpesterte Reichswehr und selbst Teile der Polizei nichts anderes als Hilfstruppen der Ehrhardtbanditen sein werden. Das Proletariat kann sich in diesen Tagen nur auf sich selbst verlassen. Des möge es eingedenk sein!

Die Pläne der Verschwörer ergeben sich aus den folgenden Dokumenten, die uns von zuverlässiger Seite übermittelt wurden:

Alarm!

Ab 12. 3. haben alle Benachrichtigungen fertig (bis auf die Zeit) ausgeschrieben und bereit zu liegen.

Stoßtrupp 1 hat den persönlichen Schutz der Leitung zu übernehmen.

Die Besetzung hat in aller Stille vor sich zu gehen. Eingenommene Positionen sind auf jeden Fall zu halten. Sofortige Einberufung aller Verbände und nochmalige Mitteilung hat zu erfolgen.

Flugblätter haben am 12. 3. zur Verteilung bereit zu sein (ev. Buchdruckerei Hedendorf, Reichenberger Straße 36, 11).

Anschläge müssen in der Alarmnacht vollendet sein. Nähere Ausführungen durch Korvettenkapitän Werber (Wirtschaftswerber),
geg. E.

3
111b Berlin.
W. Verteilungsplan.

Abd. D. Blücherstraße und Halensee (Waffenlager), Gruppe Dessau und — M. v. Bissing — Bräutig (Schraubensabrik) Köpfer Straße Karl engagiert.

Selbstverband Wittenberg (Misch.)
Erhält per Bahn an Reilger und Heddenhauer (Heu) Wagen sind stehen zu lassen und auf Befehl nach erfolgtem Alarm abzuladen. Bahnhof Hiera.

Arbeitsgemeinschaft Berliner Studenten durch Löwe (Stipendiaten).

L. N. Heddenhauer (Führer der Techn. Nothilfe) Etzsch, Altesleben, Pöhlterfeld, Expeditionsoffizier, der Sohn Friedrich ist iniert.

Korn. Kap. Werber! Erwarte Sie am 6. jurid. Anmeldung erforderlich. Schlüssel 2. Schiffe wechseln. Sofortige Nachrichten über Bissings Verhandlungen in Potsdam notwendig.

Verbindung Berlin-Görlitz (Wartenberg) ist in Ordnung. Wartenberg ist am 5. in Berlin.

Hauptmann Reilger hat sein Lager sofort zu verändern, da Gefahr. 10 000. — für das M. W. M. stehen bei v. Bissing zur Verfügung. Auszahlung kann sofort erfolgen. Ständige Stafetten gemäß der neuen Anweisung sind einzurichten. D. h. trifft in Berlin ein.

Verteilung München, Abt. i. a. gen. Ehrhardt.

1
111b Berlin.
Betrifft Gruppe Dessau.

Ab 10. März hat die Gruppe den Dienst aufzunehmen. Verteilung den letzten Vorschlägen entsprechend.

Tätigkeit: Überwachung der Zeitungen (W. L. N. F., Freiheit, Vorwärts und Ullstein), (Redakteure, Arbeiterführer), unierer Waffenlager.

Görlitzer Bahnhof, Fühlung mit Sipo (Hauptmann Löwe). Täglich ein Bericht ist auszubewahren. Fühlung und Zusammenarbeit mit Dr. Rasche (Arbeitsgemeinschaft Berliner Studenten) ist dringend erforderlich.

Nachrichtendienst N. D. gen. Tschernberg.

2
111b Berlin.
Verbindung bis zu meinem Eintreffen.

Berlin Wittenberg (Altesleben) 6. Busch, Mittelstraße, Halle, Breitenhof Jena (Forkmann), Sophienstraße 12. (Willingen)

Mürnberg, Deutsch. Hof München. v. Trotha.

Greifswald, Hehl. Bremen, Weber.

Die Dokumente brauchen im allgemeinen keinen Kommentar. Die Gefahr für die Arbeiterklasse liegt deutlich genug auf der Hand, die Stichproben, die wir gemacht haben, zeigen, daß die Angaben dieser Ehrhardt-Befehle auf fester Unterlage beruhen. Es gibt z. B. in der Reichenberger Straße 36 zu Berlin die in dem Alarmruf für die Flugblätterherstellung bezeichnete Buchdruckerei Hedendorf. Wir haben auch noch andre Beweise, die die Echtheit der Dokumente erhärten. Schon im Oktober v. J. gingen uns die folgenden Abschriften zu, die von derselben Verschwörerorganisation berichten. Damals war ein Putsch für den 10. Dezember beabsichtigt, der dann aus Gründen irgendwelcher Art verschoben worden ist. In diesen Dokumenten finden sich zum Teil dieselben Namen wie in den jetzigen Putschbefehlen. Vor allen Dingen aber ist wichtig, daß in diesen Dokumenten ein Dr. Hehl als Waffenverteiler für Berlin genannt wird. Das zeigt die Echtheit, denn dieser Hehl ist bekanntlich vor einigen Wochen, als Orpelsch-Waffenlager in Westend aufgedeckt wurden, als der Verantwortliche für diese Dinge, geflohen. Diese Dokumente stützen daher die Echtheit der jetzigen Ehrhardtschen Putschbefehle. Der Wortlaut ist:

den 20. 10. 20.

Mein lieber v. Bissing!

Bestimmen Sie so bald als möglich alle von Ihnen zusam-

mengeordneten resp. Ihnen unterstellten Verbände und erteilen Sie ihnen die neuen Instruktionen. Was über die Waffenfrage unter Zeichen W. B. T. gelangt ist, ist jedoch nur zur Information für die Führung resp. für Herrn Heddenhauer bestimmt. Ich bin sehr erfreut, daß Ihr Herr Bruder die Führung der Sturmtruppe 3 übernimmt. Die Verteilung wäre folgende:

- Sturmtrupp 1 Hauptmann Freide
- Sturmtrupp 2 Hauptmann Heddenhauer
- Sturmtrupp 3 Hauptmann M. v. Bissing
- Sturmtrupp 4 Hauptmann Hedendorf
- Sturmtrupp 5 Hauptmann Weber.

Hauptmann v. Wartenberg bleibt in Görlitz, er hat nach seinem letzten Bericht dort ca. 200 Freiwillige, die absolut zuverlässig sind.

Ich habe jetzt für meinen Bezirk ca. 1200 Mann. Das genügt vollständig. Ueber die Laufschritte kann ich Ihnen folgendes mitteilen: Die Garnison Kottbus ist absolut monarchistisch zusammengesetzt. Die Lübbener Garnison ist im ganzen noch etwas zusammengewürfelt, wird aber inzwischen noch gereinigt. Auf der Gütern der Grafen v. Lynar und Solm haben wir ca. 400 Gewehre und 20 M.-G. unterbringen können.

Durch die jetzt durchgeführte Entwaffnung war es möglich unsere Lager wieder aufzufüllen. Die Stadt Lübbena hat ca. 100 Gewehre erhalten, die zum großen Teil an die Mitglieder des M. C. verteilt sind. In Berlin können wir uns ganz auf die Sipo verlassen. Es ist sehr zu begrüßen, daß dieselbe es verstand, ihre Gefinnung zu verbergen. Die Haupttruppe 4 Berlin bleibt aber die Garde in Potsdam, die ja auch die Kämpfe zu beginnen hat. Sie teilen mir mit, daß bei einigen unserer Mitglieder Waffen liegen. Ich möchte vorschlagen, daß wir dieselben dort liegen lassen. Betr. der Sipo wenden Sie sich bitte an Hauptmann Löwe.

Mit treudeutschem Gruß
Ihr Kaiser.

Es ist allen Freiwilligen mitzuteilen, daß in den ersten zwei Tagen keine Judenhehen abgehalten werden dürfen.

1 Anlage W. P. 7 III b. Streng vertraulich.

Nur für die Führung.

Als Tag des Umsturzes ist der 10. Dez. festgesetzt. Die Besetzung erfolgt nicht, wie erst beabsichtigt, durch das Gardekorps, da die dort liegenden Waffen als Reserve dienen sollen. Die Truppe Bissings erhält Sturmtrupp 3 per Bahn. Wir werden 8 Tage vor Beginn der Kämpfe 2 Wagen Heu an die Adresse des Fuhrgeschäftes Heddenhauer senden, die derselbe stehen lassen muß. Am 9. 12. abends 11 Uhr ist der Görlitzer Bahnhof unauffällig zu besetzen und durch Gruppe 2 und 3 die Waffen auszuladen. Am 12 Uhr muß alles fertig sein. Wir werden 800 Gewehre, 20 leichte, 20 schwere M.-G. senden. Die nötige Munition und ca. 500 Stielhandgranaten werden ebenfalls mitgeschickt. Ueber die Verteilung hat Dr. Hehl zu verfügen. Kommando 11b.

2 Anlage Geheim III b.

Spezialbefehl für Gruppe Dessau!

Die ehemalige Gruppe tritt am 8. Dez. vorm um 8 Uhr zusammen. Sie hat ihren Dienst in Wilmersdorf, Kallerpark 18. Das Wartezimmer des Zahnarztes Witte ist bis auf weiteres das Nachrichtenbureau, bis Dr. Hehl andere Anordnungen trifft. Es bleiben für den Nachrichtendienst der Gruppe folgende Anschlüsse frei: Herwarthstr. 3a NW Noablt 3205. Bissing Koonstr. 11 7880. Bissing Reibenzstr. 71, Reinickendorf 115. Wagner Bärkerstr. 23, Reutkölln 9455. Freigabeanträge sind am 10. 12 Uhr mittags an die Telefonfreigabeestelle zu richten. Bis zu dieser Zeit wird von anderen Apparaten unter dem Kennwort „Dessau“ verbunden. Am 9. sind die Hauptführer der Böbel- und Judenparteien zu überwachen und, damit sie mit Beginn der Bewegung sofort festgesetzt werden können. (Kommando 111b.)

Anlage 111b Geheim!

Schlüssel für Nachrichten!

Dessau
Dulchnat. Partei: Brod, Dem. B.: Apfelfine, S. P. D.: Jitronen, H. S. P. D.: Effig, R. P. D.: Senf, Reichswehr: Dörngemüse, Sipo: Grüne Bohnen, Bl. Polizei: Bl. Pfäumen, Flugpl.: Zucker, Menschl. Ansammlungen: (gh), Lebensmittelvorräte, Feindlicher Angriff: Butter, Hilfe: Boien schäden, Barrikaden: Mehl, Gr. u. H. Panzerwagen: gr. u. H. Lieferwagen, unsere Truppen: Kartoffeln.

Abchrift davon haben alle Mitglieder erhalten!